

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 418.

Halle, Sonntag den 7. September

1851.

Zweite Ausgabe.

Hierzu eine Beilage.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Septbr. Die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen, welche nach einigen Zeitungen erst jetzt eingeleitet worden wären und sich auf Aufhebung der in einigen schlesischen Grenzorten gemischten Oberhoheit beziehen sollen, werden schon seit geraumer Zeit geführt und haben neben dem erwähnten überhaupt den Zweck einer vollständigen Grenzregulirung. Davon, daß die Orte, in denen jetzt gemischte Gerichtsbarkeit herrscht, sammt und sonders der österreichischen Gerichtsbarkeit unterworfen werden sollen, ist hier wenigstens nichts bekannt. — Das von neuem aufgetauchte Gerücht von einem Wechsel in dem Bundescommissariate in den Herzogthümern Schleswig-Holstein hat uns zu Erkundigungen veranlaßt, die das Gerücht jedoch nicht bestätigen. (Corr.-B.)

Die Allgemeine Zeitung meldet aus Breslau vom 30. August: Da wo sonst die Deutsch-Katholiken viel Zulauf hatten, haben ihn jetzt die echt römischen Katholiken. Der hiesige katholische Centralverein lockt jetzt eine solche Menschenmenge an, daß der größte Saal Breslaus, im Römischen Kaiser, nicht im Stande ist, die Zuhörer zu fassen, wenn ein junger Priester seine Vorträge hält. Unter den sich oft auf 3000 belaufenden Anwesenden befinden sich alle Stände, besonders vornehme Damen. Schon bemerkt man die Annäherung der Jesuiten, welche in Oberschlesien die Erlaubniß haben, Missionspredigten zu halten.

Frankfurt a. M., d. 3. Sept. Die Beschlüsse über Aufhebung der Grundrechte sind nun allen Einzelregierungen mitgetheilt worden. Unser Senat hat gestern wegen deren Publizirung eine eigene Sitzung abgehalten, als deren Resultat eine Veröffentlichung des Senatsbeschlusses zu erwarten steht. — Heute war Don Miguel in unserer Stadt anwesend und machte einiges Aufsehen. Derselbe verweilt mit mehreren Getreuen in dem nahen Wilhelmstadt und will dort einen Kongreß abhalten. — Die von einigen Zeitungen verbreitete Nachricht, die Bundes-Versammlung habe bereits Sachverständige einberufen, um bei der bevorstehenden Wiederaufnahme der Beratungen über die Arbeiten der dritten dresdener Konferenz-Kommission ihr Votum abzugeben, ist schon aus dem einfachen Grunde nicht richtig, weil noch nicht einmal alle Regierungen sich über jene in Dresden gemachten Vorlagen erklärt haben. — Es heißt, Rußland werde nicht gegen den Gesamteintritt Oesterreichs in den deutschen Bund protestiren, sondern daß Graf Wesselrode in Kürze dem Bundestage eine Note überreichen lassen würde, die diese Frage vom Standpunkte der russischen Politik ausführlich behandle. — Mit dem 1. October tritt, wie aus glaubwürdiger Quelle mitgetheilt wird, Kurhessen ebenfalls dem deutsch-österreichischen Postverein bei.

Frankfurt a. M., d. 3. Sept. Nach dem „Frankf. Journ.“ wäre der wesentliche Inhalt des die „Deutschen Grundrechte“ betreffenden Beschlusses der Bundesversammlung vom 23. Aug. folgender: Die Bundesversammlung beschließt, in Erwägung, daß die Grundrechte nicht in rechtlich gültiger Weise zu Grundgesetzen des Bundes erhoben worden sind, deren bundesrechtliche Ungültigkeit formell auszusprechen und fordert die Einzelregierungen, da jene Grundrechte, bei ihrer bundesrechtlichen Ungültigkeit, Einzelstaaten nicht maßgebend sein können, auf, alle von denselben abgeleiteten und in die Einzelgesetz-

gebungen übergegangenen, dem allgemein anerkannten Bundesrechte widersprechenden Bestimmungen aufzuheben. Jenen Regierungen, welche in der Lage sind, solche neu aufgenommene Bestimmungen aus den Gesetzgebungen ihrer Länder zu entfernen, sagt sie bei etwaigem Widerstande, auf welchen sie bei der Durchführung des Bundesbeschlusses stoßen könnten, ihren Beistand zu.

Das Frankfurter Journal berichtet aus Kassel: In politischer Hinsicht ist es seit geraumer Zeit stille; mit ängstlicher Spannung sieht man, besonders unter den Staatsdienern, den binnen kurzem zu erwartenden Versetzungen entgegen; die Stimmung ist unter allen Ständen eine äußerst gedrückte und muthlose, was nicht verfehlen kann, auch auf den Geschäftsverkehr einen lähmenden Einfluß zu üben. Handel und Gewerbe haben in den tollsten Zeiten des Jahres 1848 und selbst zur Zeit der Occupation durch die Executionstruppen nicht so gestodt, wie jetzt, und seit Menschengedenken hat man keine so schlechte Messe erlebt, als die heute zu Ende gegangene. — Der Geheimrath Wollmar hat das von ihm bisher verfehene Finanzministerium abgegeben und ist Regierungsdirector geworden. An seine Stelle ist der ehemalige, 1848 wegen „hohen Alters“ pensionirte Finanzminister v. Moß als Finanzminister wieder eingetreten. Derselbe ist bereits 75 Jahre alt, der Schöpfer der kurhessischen berühmten Eisenbahnleihe.

Prag, d. 5. Sept. Heute um 10 Uhr Vormittags kam der preussische Ministerpräsident v. Manteuffel hier an, um alsbald seine Reise nach Berlin fortzusetzen. Um 2 Uhr Nachmittags wird der König von Preußen, welcher mit Post über Budweis und Labor reist, hier erwartet.

Dresden, d. 5. Septbr. Dem Vernehmen nach hat sich der König heute Nachmittag von Pillnitz über Pirna nach Bodenbach begeben, um daselbst den König von Preußen zu empfangen, welcher, auf der Rückkehr von Tschl begriffen, diesen Morgen von Labor aufgebrochen ist. Derselbe gedachte um 2 Uhr von Prag abzureisen und ist zum Abend in Pillnitz erwartet. Morgen früh wird derselbe die Reise nach Schlessen fortsetzen.

Wien, d. 4. Sept. Aus Tschl wird der „L. Z. C.“ berichtet, daß der Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs von Baiern, Herr v. d. Zann, daselbst angekommen ist, um das Eintreffen seines Monarchen, König Max, welches vorgestern, am 2., erfolgt sein dürfte, zu melden.

Der Herzog und die Herzogin von Bordeaux werden dem Vernehmen nach in einigen Tagen Frohsdorf verlassen, um nach Venedig, nicht aber nach Wiesbaden, wie man früher glaubte, zu reisen.

Schweiz.

Zürich, d. 1. Sept. Den wenigen hier noch weilenden Deutschen Flüchtlingen scheinen in der nächsten Zeit schon neue Verdrängnisse bevorzustehen. Man spricht bereits wieder von diplomatischen Noten, die ihrentwegen von Frankfurt an den Bundesrath gelangt seien, und in Folge dessen von ihrer Ausweisung in Masse. Bei einem derselben ist vorgestern auf Requisition des Bundesrathes eine Haussuchung gehalten worden, die jedoch zu keinem Resultate geführt hat; man suchte nach Papieren, durch welche eine Verbindung der hiesigen Flüchtlinge mit denen in England sich ergeben sollte.

Italien.

Der Monitore Toscano veröffentlicht eine Reihe von Verordnungen des toscanischen Cultusministers in Betreff des den Bischöfen dem neuen Concordat gemäß zustehenden Censurrechts. Kraft dieser Verfügungen hat jeder Bischof das Recht, sämtliche innerhalb seiner Diöcese veröffentlichte geistliche Schriften zu censuriren. Ein von einem Bischof verworfenes Werk darf nicht von einem andern approbirt werden, und keine Berufung von der Entscheidung des Bischofs findet statt. Der Gazzetta di Milano vom 28. Aug. zufolge ist der Garabnierbrigadier, welcher im Jahr 1849 den Priester Ugo Bassi (den von den Desterreichern erschossenen Feldkaplan Garibaldi's) verhaftete, in Comacchio ermordet worden.

Nach Briefen aus Rom fängt man dort an, die Legionäre von 1848, die als Freiwillige den italienischen Unabhängigkeitskrieg mitgemacht haben, gefänglich einzuziehen.

Frankreich.

Paris, d. 3. Sept. Man ist seit der Rückkehr der Orleansen von Claremont hier in den politischen Kreisen etwas gespannter und unruhiger — man sieht irgend einem unerwarteten Ereigniß entgegen. Die Candidatur Joinville's beschäftigt das Elysee sowohl als die Presse, und die Regierung ist wirklich betroffen. Napoleon wird auf die vielen Manifeste von Claremont antworten, und seine nächstens denn doch Statt findende Reise nach dem Süden wird ihm Gelegenheit hierzu geben. Die Spaltung der Ordnungspartei ist als unwiderrüfliches Factum zu betrachten. Die Republicaner thun, als ob sie noch nicht recht an die Candidatur Joinville's glaubten, um noch nicht mit ihrem Candidaten hervorzutreten zu müssen, da dieser die einzige Antwort und die beste Weise wäre, jene zu bekämpfen.

Die Dampffregatte „Magador“, die sich gegenwärtig in New-York befindet, hat Befehl erhalten, sofort nach Haiti zu gehen, um zu verhindern, daß der Kaiser Soulouque nicht wieder einen Angriff auf St. Domingo mache.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. September. Die Ausstellung war vorgestern von 50,233 Personen besucht; die Einnahme betrug 2174 Pf. St. Die Zahl der Ausstellungsfreunde nimmt sichtlich ab, und die Frage taucht von neuem auf, ob es nicht zweckmäßig wäre, namentlich im Interesse der arbeitenden Klassen, den Eintrittspreis auf die Hälfte zu reduciren. Dazu dürfte sich die Kommission kaum vor der letzten Hälfte des September entschließen; wohl aber glauben wir, daß man künftig bloß an Sonnabenden — statt wie bisher an Sonnabenden und Freitagen — 2½ Schill. zu zahlen haben wird. Aus Schweden ist noch ein Schiff, ganz mit Ausstellungsgütern besetzt, angekommen. Der größte Theil soll auf Befehl des Königs von Schweden eingesendet sein und darunter sich viel Interessantes befinden. Die Kommissare für Desterreich, Preußen und die Vereinigten Staaten haben auf die zuvorkommendste Weise den nöthigen Raum abgetreten.

Die Times sagt in ihrer gestrigen Vergleichung der Ergebnisse der Weltausstellung für England und Amerika: „Es ist nicht

zu leugnen, daß jeder praktische Erfolg der Season den Amerikanern gehört. Ihre Sendungen sahen sich anfangs dürftig an, bewährten sich aber gut bei näherer Prüfung. Ihre Erntemaschine hat den britischen Ackerbauer befehrt. Ihre Revolver drohen im Kriegswesen eine so vollständige Revolution hervorzubringen wie die Erfindung des Schießpulvers. Und die neuyorker Nacht? gleicht dem Jupiter der Alten, der nicht nur keinen Gott über sich, sondern auch keinen zweiten nächst sich anerkannte. Wer ist voran? Die America. Wer kommt zunächst? Nichts. Außerdem hat der Baltic die schnellste Fahrt über den Ocean gemacht, die jemals vorkam. Um endlich all diesen Siegen die Krone aufzusetzen, haben die Yankee's den Schmus von Panama „durchsegelt“, während Engländer zauberten, zweifelten und die Kosten scheuten.“ Diese Geständnisse mögen der Times schwer genug geworden sein.

Seitdem es sich aus den verschiedenartigsten Berichten der französischen Journale über die Trauerfeierlichkeit in Claremont und des damit in Verbindung stehenden Orleansen-Concils mit Gewißheit ergeben hat, daß das Haupt der vertriebenen Königsfamilie, der Herzog von Nemours, sich nicht entschieden gegen die mögliche Candidatur des Prinzen von Joinville ausgesprochen hat, ist die Familie Orleansen bei einem großen Theile der ihr früher am meisten ergebenen Englischen Presse in Mißkredit gefallen. Letztere findet es unwürdig, daß das Haus Orleansen sich den Konsequenzen einer Revolution fügen solle, durch welche sie von Frankreichs Boden verjagt worden war, ganz vergessen, daß Louis Philipps Königthum auch nur eine Geburt der Julirevolution war.

Dem „Globe“ zufolge hat die spanische Regierung um die guten Dienste Frankreichs und Englands wider etwaige von den Vereinigten Staaten gegen Kuba auslaufende Expeditionen nachgesucht. Lord Palmerston ist der Intervention zu Gunsten Spaniens nicht abgeneigt, würde aber bei einer solchen Gelegenheit in dem politischen und merkantilischen Systeme aus Kuba der spanischen Regierung eine liberalere Richtung empfehlen.

Belgien.

Brüssel, d. 5. Sept. Der Senat ist aufgelöst, neue Wahlen sind auf den 27. Septbr. angeordnet. Die Kammern sind auf den 4. November einberufen.

Spanien.

Madrid, d. 29. August. Die Gazeta bringt die telegraphische Nachricht, daß gestern die Herzogin von Montpensier von einer Tochter entbunden worden ist.

Montag den 8. September

Feine Sitzung der Stadtverordneten.

Freie Gemeinde.

Sonntag, den 7. September Fein Vortrag.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der bisher an die Herren Kaufmann Köhnicz und Zimmermeister Linke verpachtete, zu Michaelis d. J. pachtlos werdende, der Gemeinde Siebichenstein gehörige Steinbruch auf dem f. g. Salgenberge soll anderweitig auf sechs Jahre meistbietend verpachtet werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 13. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthose „zum Mohren“ hieselbst angesetzt, wo die Bedingungen mitgetheilt, aber auch schon vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können. Siebichenstein, d. 2. Septbr. 1851.

Der Orts-Vorstand.

Wassermann,
Schulze.

Um mit einem Theil meines Waarenlagers zu räumen, empfehle ich eine Partie zurückgelegter Mägen im Preise von 5 bis 15 Sgr.

Friedrich Zimmermann,
Markt Nr. 942.

Eine große Auswahl der neuesten Façons in Herrenhüten, sowie von Herbst- und Wintermägen empfiehlt

Friedrich Zimmermann.

Die neuesten Sachen in Porto-monnaies, Cigarettaschen, Holenträger, Stipps und Halsbinden mit Federn in größter Auswahl empfiehlt Friedrich Zimmermann,
Markt Nr. 942.

Ein gut gehaltener Füzgel mit Jamitschar ist billig zu verkaufen im Fürstentbal.

Seiter-Wasser à Bout. 4 Sgr. empfiehlt
G. Rinck, Conditior.

Auction von Mahagoni-Böhlen und Fourniren.

Mittwoch den 10. Sept. Nachmittags 2 Uhr sollen gr. Ulrichstraße Nr. 20.

4 Stück Mahagoni-Böhlen und 60 Paß dergl. Fournire meistbietend gegen gleich baare Zahlung ohne Angebot verkauft werden. Brandt.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

Crewendts Volks-Kalender pro 1852

mit 8 sehr hübschen Stahlstichen.

Preis 12½ Sgr.

Brustreiz-Krankheiten.

Um die Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, giebt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von George, Apotheker zu Spinal (Vogesen). — Diese Husten-Tabletten werden verkauft in Schachteln in allen Städten Deutschlands, in Halle nur allein in der Schnitthanblung von A. F. Bilo, große Steinstraße Nr. 181.

Crombach'sche Kunstausstellung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebensste Anzeige, daß ich für die Dauer des hiesigen Hofmarktes dahier eine große Kunstausstellung zur Ansicht aufgestellt habe. Dieselbe enthält: 1) Die Schlacht bei Waterloo, Rundgemälde, 80 Fuß groß; 2) Die Schlacht am Jöly; 3) Californien; 4) Uebersicht von Monclowa in Texas; 5) das neu erbaute Hamburg; 6) die Industrie-Ausstellung in London u. s. w., nebst einem Anatomischen Museum. — Dieselbe ist täglich von Morgens 10 Uhr an auf dem Hofplatz dahier zu sehen. Das Nähere befragen die Anschlagzetteln.

Die neuesten fertigen Damen-Mäntel u. Bournisse,
in Lama, Taffet und Atlas, wie Kleider- und Mäntelstoffe, in großer Auswahl, und eine Partie Mouffelin de lain-Kleider, à 2, 2½ und 3 Rp, empfiehlt billigt die **Zuch- u. Mode-Waaren-Handlung von E. Cohn,** Leipziger Straße, dem Engl. Hof gegenüber.

Ecke der Promenade, dem Kaufmann Schulze vis à vis, im Hause des Herrn Sattlermstr. Wolff, 1550.
Diese Anzeige ist allen resp. Herren von Halle u. der Umgegend gewidmet!

Das erste und größte Haupt-Depot von Berliner Herren-Anzügen

besucht zum ersten Male während des Marktes den hiesigen Platz mit einem vollständig sortirten Lager fertiger Herren-Garderobe.

Meine Herren! Das Vertrauen und die umfangreiche Theilnahme, welches sich unser Etablissement sowohl im fremden Lande als im ganzen Preussischen Staate zu erfreuen hatte, veranlaßt uns, auch den hiesigen Platz bei unserer Durchreise zu beziehen. Wir verkaufen nur, um uns auch hier das Vertrauen vollständig zu unterhalten.

- 1 feiner, extra-feiner Winter-Anzug, bestehend in einem Rock, wasserdicht, einer Buckskinhose, sowie einer wollenen Weste, von 6 Rp an.
- 1 feiner Tuch- oder Leibrock, von 6½ Rp an.
- 1 feiner Tweed, wattirt auf Seide, von 8½ Rp an.
- 1 feiner Bourneus-Rock, wattirt, von 7 Rp an.
- 1 feines Beinkleid in gutem Buckskin, von 2½ Rp an.
- 1 Weste von 1 Rp an. Haus- und Schlafrocke, sowie Knaben-Anzüge billig.

Meine Herren! achten Sie genau auf unser Verkaufs-Lokal:
Ecke der Promenade, dem Kaufmann Schulze vis à vis, im Hause des Herrn Sattlermstr. Wolff, Nr. 1550.

Echt Bairisch-Bier (Culmbacher) empfiehlt in neuer Zusendung C. J. Scharre „zur Börse“.

Beefsteak mit Kartoffeln empfiehlt zu jeder Zeit C. J. Scharre „zur Börse“.

Sehr delikate neue Holl. Madjes- und Vollheringe, sowie beste neue Engl. Madjes- und Vollheringe empfiehlt in Tonnen, Schocken und einzeln auffallend billig G. Goldschmidt.

Grüne Pomeranzen erzieht so eben G. Goldschmidt.

Große Limburger und Baiersche Sahnekäse, sehr fetten Schweizerkäse, Parmesan- und Kräuterkäse empfiehlt G. Goldschmidt.

Wie bekannt, ist die Anwendung der verschiedenen **Zahnpulver** (von Holz- oder Brotskohle, Tabaksasche etc.) nicht allein unzureichend, die Zähne vollständig von allem Ansatze zu reinigen und ihren Glanz wieder herzustellen, sondern es wirken auch noch diese Mittel in Pulverform auf die Dauer theils nachtheilig auf das Zahnfleisch, theils schädlich auf den Zahnschmelz. Diese **Thatsachen** haben zu langjährigem Sammeln von Erfahrungen und Forschungen über eine **zweckmäßigere Form** eines Zahnmittels Veranlassung gegeben und das Ergebnis dieser Studien ist

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahnpasta.

Es ist nämlich die **Pasten- (Seifen-) Form** als diejenige Form erprobt worden, welche mit der das **Zahnfleisch** narkotischen Wirkung zugleich die **zuverlässigste, unschädliche Reinigung** der Zähne, die **Zerstörung** der sich auf den Zähnen bildenden thierischen und vegetabilischen Parasiten, sowie einen wohlthätigen Einfluß auf die **ganze Mundhöhle** und deren **Geruch** verbindet, und also mit **Recht** als **das Beste** empfohlen werden kann, was zur **Cultur und Conservation** der Zähne — eines so **wesentlichen Theiles menschlicher Schönheit und Gesundheit** — und zu **Verhütung** krankhafter Affektionen derselben geeignet ist.

Dr. Suin de Boutemard's Zahnpasta kann also nach dem jetzigen Standpunkte der **kosmatischen Chemie** als das **Höchstreichbare** in Bezug auf **Zahnkultur** bezeichnet werden und ist zum **Preise von 12 Sgr. pro Packetchen** (für einen **mehrmontlichen Gebrauch** ausreichend) in **Halle** nur **echt** vorrätzig bei

F. Laage & Co., gr. Steinstraße 82,

sowie in **Artern:** A. F. Laage, **Delitzsch:** F. Naumann, **Eilenburg:** Ludwig Nell, **Cisleben:** Anton Wiese, **Gerbstädt:** Wilh. Krumme, **Merseburg:** Louis Garcke, **Raumburg:** C. F. Schulze, **Sangerhausen:** Schmidt & Döttler.

Zu Mäntel- und Kleiderbesätzen

empfehlte neueste Muster, auf **Summi** gezogenen **Besatz, Spitzen, Bord** und **Franzen**
Albert Hensel.

Taubstumm-Anstalt.

Aus dem Regierungsbezirke Merseburg sind noch folgende freiwillige Beiträge eingezogen:
Von den Pfarochien Pleißmar 2 Rp 20 Sgr, 6 A. Stumsdorf 2 Rp 20 Sgr, Mittelbergen 1 Rp 15 Sgr, Krippenhna 2 Rp 22 Sgr 6 A. Spergau 1 Rp 15 Sgr 6 A. Spielberg 1 Rp 2 Sgr 6 A. Kurzlippsdorf 1 Rp 3 Sgr. Von den Gemeinden Dstrau 2 Rp 22 Sgr 6 A. Kösa 2 Rp 10 Sgr. Ciegen 1 Rp 6 Sgr. Naundorf b. E. 1 Rp 5 Sgr 6 A. Zschernitz 3 Rp. Bachra 1 Rp 18 Sgr. Gauterode 1 Rp 18 Sgr 6 A. Dstramondra 1 Rp 1 Sgr 11 A. Annaroda 2 Rp 5 Sgr 7 A. Großgräfendorf 2 Rp 3 Sgr 6 A. Punttschrau 1 Rp. Schönburg 1 Rp 9 Sgr. Bottenorf 1 Rp 14 Sgr. Rosleben 4 Rp 28 Sgr. Rosperwende 1 Rp 3 A. Wolfsberg 1 Rp 9 Sgr 6 A. Annaburg 1 Rp. Urberg 25 Sgr. Drafchwitz 1 Rp. Aus Mansfeld 4 Rp 7 Sgr 6 A. Stolberg 3 Rp 9 Sgr. Goldschau 2 Rp und Grudevalde 1 Rp. Auf das Verbindlichste dankt
Kloß.

Halle, den 6. Sept. 1851.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein

Friespdecken-Lager

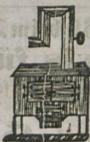
bestehend in **Schlaf-, Plätt- und Pferdedecken**. Auch sind **Fußtapeten** in allen Sorten und Breiten, so wie **Sophateppeiche, Sophaddecken** und **Bettvorleger** in großer Auswahl vorrätzig bei

Friedrich Arnold am Markt.

Damenröcke

ohne **Kanten**, von dem so beliebt weißwollenen **Köperatlas** habe ich nun wieder erhalten. **Friedrich Arnold am Markt.**

Zum Jahrmarkt erlaube ich mir mein Lager von **Porzellan, Steingut und Glaswaaren** zu billigen Preisen zur **gütigen Beachtung** zu empfehlen. **Wittwe Kannegießer.**
Leipziger Straße an der alten Post.



Neue und gebrauchte Ofen, desgl. einzelne **Platten**, empfehle billig.

Altes **Eisen** nehme ich zum höchsten Preis als **Zahlung an. Glas, Zeug- u. Pfannenschmidt.**

Eisernes Koch- und Bratgeschirr

empfehlte ebenfalls billig
894. Glas, große Klausstraße. 894.

Die anerkannt gute **Wagenschmiere** für **eiserne Achsen** empfehle ich den **Herren Oekonomen** als eine **reine, mit Vortheil** zu benutzende **Fettschmiere**. Auch ist mein **Lager** von allen **Malerfarben** und **geriebene Delfarben** auf das **Vollständigste** assortirt.

Louis Schmidt,
Schmeerstraße Nr. 709.

Beste, reine Talgseife, Oberschaal-Seife (Berkster), Coeus-Muß-Dei-Seife empfiehlt billig
Otto Thieme, Neumarkt.

Cigarren-Abfall à ½ 5 Sgr empfiehlt
C. L. Helm.

Besten Bernsteinalack à 10 u. 12½ Sgr, feinen **Schellack à 7½ Sgr** empfiehlt
C. L. Helm, Steinstraße.

Neue verbesserte, überaus kräftig wirkende galvanoelectrische Rheumatismus-Ketten, à Stück 15 Sgr, ganz **starke Platten-Ketten** gegen **veraltete Uebel**, à 1½ Sgr.

Zu haben bei **C. Haring, Nr. 200.**



Besonders günstige Gelegenheit zum Ankauf von Feinen-Waaren
während der beiden Marktstage in Halle im Hause des Herrn Rentier Schmidt,
Große Steinstraße Nr. 162.

Die übergroße Concurrenz und die Verschlechterung der Waaren, wodurch das Vertrauen des Publicums so sehr erschüttert worden, haben mich bestimmt, mein Feinenwaaren-Geschäft aufzulösen. Ich etablire zwischen Greifswald und Stralsund ein in dortiger Gegend noch nicht bestehendes Fabrikgeschäft, und da ich mit dem Absatz jenes Fabrikates auch größtentheils auf das hiesige geehrte Publicum angewiesen bin, so benutze ich zugleich diesen meinen Ausverkauf, um mich bei Denselben für mein späteres Geschäft vorteilhaft zu empfehlen.

Da meine Waaren hier noch nicht bekannt sind, so bemerke ich nur noch, um jedem Mißtrauen im Voraus zu begegnen, daß ich 100 *Rp* Preuß. Cour. für jedes von mir für Feinen gefauste Stück zahle, wenn sich darin auch nur ein Faden Baumwolle vorfindet.

Ich verkaufe zu folgenden, bei weitem unter dem Kostenpreis herabgesetzten Preisen: $\frac{3}{4}$ breiten Bettzwillig à Elle $7\frac{1}{2}$ *Rp*; Stücke Leinen zu Oberhemden für Herren, enthaltend 50 berl. Ellen, von 8 *Rp* an; Stücke böhmische Hausleinen, sehr passend zu Leibwäsche für Damen, von 9 *Rp* an; Stücke Greifenberger Leinen, 60 berl. Ellen, $5\frac{1}{4}$ breit, von 10 *Rp* an; Holländische Leinen zu Ueberhemden für Herren, von 12 *Rp* an; $\frac{3}{4}$ breite Handtücher in Drell und Damast, das Duzend von 3 *Rp* 15 *Rp* an; Tischservietten, à Duzend von 2 *Rp* 15 *Rp* an; Tischtücher für 6 Personen à Stück 20 *Rp*; Batistleinen: Taschentücher $\frac{1}{4}$ Duzend von 1 *Rp* an; weiße und colorirte leinene Taschentücher das Duzend von 2 *Rp* an; Dessert-Servietten mit Frangen das Duzend 1 *Rp* 20 *Rp*; Damast-Servietten, $\frac{10}{9}$ groß, à Stück 1 *Rp*; Colorirte Bettdecken à Stück 1 *Rp* 10 *Rp*; Tischgedecke in Drell zu 6 Personen von 3 *Rp* an. Außerdem mache ich auf meine außerordentlich schönen, wirklich holländische Damast-Gedecte von 6, 12, 18 und 24 Couverts aufmerksam. Die Defeins sind die neuesten und reizend schön zu nennen, Bettbezügen: Zeuge à Elle 3 *Rp*.
Caspar Mendelssohn aus Stralsund.

Echte **Zammettaschen** mit Stahlbügel, dergl. auch in **Plüsch, Reisetaschen, Geldbörsen, Cigarrentaschen, Porte-monnaies, Klingelzüge, Gummi-Hosenträger, Cravatten** und **Gürtelbänder, Haarbürsten** und **Handschuhe** in allen möglichen Sorten empfiehlt
Albert Hensel.

Wiener und französische
Umgeschlagetücher und Shawls
empfehlen wir diesen Halle'schen Markt in großer Auswahl und neuesten Moden.
Gebrüder Dombrowsky aus Leipzig.
Lager: Steinstraße dem schwarzen Adler gegenüber.

Steinstraße Nr. 169 beim Tischlerstr. Kohlig im Laden. **Das Avis für Herren!**

Das bereits auf hiesigem Plage durch seine Solidität und Billigkeit bekannte, größte und nobelste Lager fertiger eleganter

Berliner Herren-Anzüge,
besucht wiederum den hiesigen Jahrmarkt, und bietet dasselbe diesmal Alles, was Eleganz und Mode erheischen.
Zugleich empfehlen wir den achtbaren Damen unser wohlfortirtes Lager von **Damenmänteln** in reichster und schönster Auswahl, und sind die Preise trotz der Eleganz so billig notirt, daß
hiermit gewiss Niemand concurriren kann.
Das Verkaufslokal befindet sich einzig und allein:
Steinstraße Nr. 169 beim Tischlerstr. Kohlig im Laden.

Die Schirmfabrik von Fr. Ant. Spiess,
am Waisenhanse und Neunhäuser Nr. 199,
empfehlte eine reiche Auswahl gut gearbeitete seidene und baumwollene **Regen- und Sonnenschirme** zu billigen Preisen, sowie das Ueberziehen **der Schirme,** als auch alle **Reparaturen** stets schnell und billigt beforgt werden.

Ich empfehle mein assortirtes Lager neuer langer und kurzer Tabackspfeifen zu sehr billigen Preisen; eine reiche Auswahl ganz echter **Meerschaum-Cigarrenspitzen,** Bernstein-Cigarrenspitzen und moderner Spazierstöcke.

Friedr. Ant. Spiess,
am Waisenhanse.

Zugleich empfing ich eine Sendung echter **roher Meerschaumpfeifenköpfe,** die sich des sehr gesunden Rauchens wegen bewähren.

Friedr. Ant. Spiess,
am Waisenhanse.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Da jetzt die Bade-Saison vorüber ist und ich deshalb eine Partie Mieths-Möbel zurück erhalte, so sind dieselben billig zu verkaufen bei **Carl Dettenborn,** gr. Märkerstr. Nr. 447.

Mehrere Duzend noch brauchbare Fenster verkauft billig **Carl Dettenborn.**

Wegen Mangel an Raum sind Bruch- und alte Mauersteine billig zu verkaufen.
Carl Dettenborn.

Kaps-Spreu liegt noch zum Verkauf: Halle alter Markt beim Dekonom **H. Preßler.**

Güter-Anzeige.

Nähere Beschreibungen über Pommersche und Preussische Güter zu verschiedenen Größen und Preisen liegen bei **L. Fingler,** kleine Klausstraße Nr. 923 einzusehen.

Frischer Kalk

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 8., 9. u. 10. d. M. in der Ziegelei zu Trotha.

Verkauf.

Einen $2\frac{1}{2}$ Jahr alten sehr schönen Bullen, von Farbe dunkelroth, verkauft
Trautmann in Schlettau bei Halle.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

4000, 2000, 1400, 1000, 800, 500, 300 u. 200 *Rp* sind auszuleihen durch den Sekretär Kleiß, alter Markt Nr. 547.

Maille.

Montag zum Viehmarkt als den 8. d. M. laßt zu warmen und kalten Speisen und Getränken ergebenst ein
W. Bügler.

Bürgergarten.

Sonntag und Montag zum Viehmarktstag von 4 Uhr an **Ballmusik.** Auch giebt es daselbst frischen Apfel- und andern Kuchen.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am gestrigen Tage zu Kloster-Dondorf vollzogene eheliche Verbindung zeugen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an:

Gustav Müller, Pastor.
Jutta Müller, geb. Fischer.
Piederstädt bei Nebra, d. 5. Sept. 1851.

Marktberichte.

Halle, den 6. September.

Die Zufuhren blieben auch während der letzten Woche, trotz des Regenwetters, sehr schwach, und reichen kaum hin, den nöthigsten Bedarf zu befriedigen; es mußten daher auch jetzt gemeldete Preise bewilligt werden. Del stiller. Spiritus ohne Umfag.

- Weizen 40-45 *fl*.
- Roggen 43-45 *fl*.
- Gerste 27-29 *fl*.
- Gafer 24-26 *fl*.
- Rapp 60-64 *fl*.
- Rüben 60-62 *fl*.
- Pötte 46-45 *fl*.
- Mohnsaat 60-61 *fl*.
- Rübel 10 $\frac{1}{2}$ *fl* Br., 10 $\frac{1}{4}$ *fl*.
- Mohnöl 12 $\frac{1}{2}$ *fl*.
- Veinöl 12 $\frac{1}{2}$ *fl*.
- Spiritus 25 *fl* Br., 24 $\frac{1}{2}$ *fl* u. G.
- Rümmel 6 $\frac{3}{4}$ -6 $\frac{3}{4}$ *fl*.
- Fenchel 8 $\frac{1}{2}$ *fl*.
- Stärke 5 $\frac{1}{2}$ *fl*.
- Wau 3 *fl*.

Stettin, d. 5. Sept. Weizen 52 $\frac{1}{2}$ *fl*. Roggen loco 40, 40 $\frac{1}{2}$ *fl*. Gerst., Sept./Oct. 40, 40 $\frac{1}{2}$ *fl*. Frühj. 40 *fl*. Rübel Sept./Oct. 9 $\frac{1}{2}$ *fl*. Br., 9 $\frac{1}{2}$ *fl*. April/Mai 10 $\frac{1}{2}$ *fl*. Spiritus Sept. 22 *fl*, Frühj. 22 $\frac{1}{2}$ *fl* u. G.



Der neue russische Zolltarif und die deutsche Handelspolitik.
(Fortsetzung.)

Die Wirkungen des russischen Schutz- und Verbotsystems sind erstaunlich. Man kann die gesammten Grundzüge der russischen Staats- und Handelspolitik misbilligen und als feindselige Angriffe auf die Nachbarstaaten betrachten, man kann selbst von der Macht Russlands eine geringere Meinung haben, als die gewöhnliche Einbildung von dem angeblichen Reichthum und Ueberflusse an Machtmitteln dieses aufstrebenden Czarenstaates annimmt, und dennoch kann diese Misbilligung und diese geringere Meinung nicht gegen die Erfolge eines strengen, durchdachten und konsequenten Schutzsystems verbleiben. Die Wirkungen sind doppelter Art.

Im Innern entwickelte der Tarif die gigantischen Hülfquellen dieses unermeßlichen Reiches; er hob den Handel des Landes in zwei Jahrzehnten von kaum 90 Mill. Silberrubel auf mehr als 400 Millionen. Die größten Gewerbe der europäischen Kulturstaaten wurden nationalisirt. Kaum versprochen die französischen und magdeburgischen Runkelrüben-Zuckerfabriken einen günstigen Erfolg, als sich Russland dieser neuen Industrie bemächtigte und zum Schutze derselben den Zollcentner Rohzucker mit 12 Thlr. 8 Sgr. besteuerte. Gegenwärtig besitzt Russland nahe an 500, sage fünfshundert Runkelrüben-Zuckerfabriken, und vielleicht ist die Zeit nicht mehr weit entfernt, wo Moskau der noch unerreichten deutschen Zuckerröthfarberei eine tödtliche Konkurrenz bereiten wird. Während z. B. der Zollverein die gefärbten Baumwollgarne den Zollcentner mit 3 Thlr. besteuert, beträgt die Eingangsteuer in Russland für den deutschen Zollcentner 36 Thlr. 6 1/2 Sgr. Während der Zollverein die einheimischen Zuckerraffinerien mit 10 Thlr. schützt, hat Russland auch im neuen Tarif die Einfuhr von Nissinade, Melis, Kandis in Hüten, Stücken und geflossen, sogar den Lumpenzucker verboten und das russische Gouvernement hat an der fortschreitenden Gewerbs-, Handels- und Steuerkraft des Landes die Erfahrung gemacht, daß Schutzzölle keine Ruhelstätten sind für den Schlandrian und die Faulheit der Fabrikanten, daß der Schutz kein Raub an den Konsumenten ist und daß das Aufkommen der Fabrikation, weit entfernt eine künstliche Treibhauspflanze zu sein, vielmehr die dauerhafteste Grundlage der Wohlfahrt und der Staatsmacht ist. Russland befolgt buchstäblich die große Lehre der beiden größten Männer der neuen Zeit, unseres Friedrich des Einzigen und Napoleons. Als der große König alsbald nach seinem Regierungsantritt ein unabhängiges „Departement für die Manufaktur- und Kommerziensachen“ gründete, instruirte er den ersten Chef desselben, den Minister von Marschall: „die jetzigen Manufakturen im Lande zu verbessern“, und deshalb, „da jetzt fast alle auswärtige Staaten und fast die ganze Welt sich der Manufakturen befleißigt, gute auswärtige Correspondances“ zu unterhalten, ferner „die im Lande noch fehlenden Manufakturen einzuführen“ und deshalb, „allerhand Professionen und Künstler herbeizuziehen, welche Sachen machen, so der Societät nützlich sein, nicht aber die, so nur zur puren Spekulation gereichen“, und endlich, „Fremde von allerhand Conditionen, Charakter und Gattung ins Land zu ziehen, als sich immer nur thun lassen will.“ Er bezeichnete „Wissenschaft, Gewerbefleiß und Heeresmacht als die drei Hebel, die er im Sinne des großen Kurfürsten in Bewegung setzen wolle, um seinen Staat emporzuhelfen.“ Nicht anders Napoleon. In seinem imperatorischen Capitularil sagte er: „Wormals gab es nur Eine Art von Eigentum, das Grundeigentum; ein neues ist hinzugekommen, die Industrie.“ Ein Reich, das unter den besten Bedingungen der Weltverhältnisse, „sein das Prinzip des freien Handels befolgt, muß zu Staub zerrieben werden.“

Die Lehren und das Beispiel der größten Regentengenies der modernen Zeit finden in Russland ihre großartigste Anwendung auf Gewerbefleiß und Handel. Die Festigkeit und die Entschlossenheit der russischen Regierung in der Aufrechthaltung der gewerbs- und handelspolitischen Prinzipien, die entschiedene Konsequenz und Abneigung gegen das in Deutschland nur zu häufige Schwanken und Wanken zwischen hochfahendem, düntelhaftem Geschwätz und schwächster That, dann in Russland die Größe des Handelsgebietes und die unmittelbare Verbindung mit den fruchtbaren Grenzrevieren dreier Welttheile — dies alles zog die Kapitalien und die Intelligenz des Auslandes mächtig an und die Regierung that das Ihre, um „allerhand Professionen und Künstler herbeizuziehen“, wie es denn Russland war, welches den größten und geschicktesten Gewerbestechner Europa's, John Cockerill, der durch seine Unternehmungen seinen Namen in mehreren Welttheilen berühmt gemacht hat, als ihn ein unverschuldeter Unfall betroffen hatte, zu sich berief und seine Verdienste um Gewerbe und Kultur mit Würden und Einkommen reichlich belohnte, während weder Deutschland noch ein anderes gleich kulturvolles Land einen Ruheplatz für den großen Mann hatte. Fremde Kapitalien, fremde Talente und Arbeitskräfte strömten aus allen civilisirten Ländern, namentlich aus England und Deutschland, nach Russland, um an den den inneren Manufakturen gebotenen Vortheilen Theil zu nehmen. Das eben ist einer der größten Erfolge, welche der festen, von jeglicher Schwankung und Unsicherheit befreiten Schutzpolitik entsprossen, daß die Kräfte des Auslandes angezogen werden. Und der russische Adel ahmte die Politik des Reiches nach; er verschmähte es, dem Beispiele der deutschen Junkerpartei zu folgen; er zog das Beispiel des englischen Adels vor, er wurde der Gründer der Fabriken. Da er für seine Produkte auswärts keinen Markt fand, da England sein Holz, sein Getreide, seinen Salz und seine Pelze mit hohen Zöllen belegte, so versuchte er die umgekehrte Aufgabe zu lösen, nämlich den Markt in die Nähe der Produkte zu bringen; er legte auf seinen Gütern Fabriken an, er verwandelte seine Feld- und Viehwirtschaft in eine manufakturirende Agrikultur-Faktorei — die Grundlage einer neuen Marktstadt. Der Verkehr des Reiches hob sich bis zur Suprematie über Persien, China und andere benachbarte Länder Afriens, und schon steht es in Asien mit England in Rivalität. Die Handelskrisen haben in Russland gänzlich aufgehört, und man braucht nur die Berichte des russischen Handelsministeriums nachzusehen, um sich zu überzeugen, daß Russland diesem System einen hohen Grad von Prosperität zu danken hat und daß es mit Riesenschritten der Vermehrung seines Nationalreichtums und seiner Macht entgegen geht. Es ist Thorheit, wenn man in Deutschland diese Fortschritte verkleinern will und sich in Klagen über die Nachtheile abhärmt, welche dadurch unseren deutschen Grenzlanden verursacht worden sind. Jede Nation, wie jedes Individuum, ist sich selbst am nächsten. Russland hat nicht für die Wohlfahrt Deutschlands zu sorgen. Deutschland sorge für Deutschland, wie Russland für Russland sorgt. Besser wäre, statt zu klagen, statt zu hoffen und zu harren und in der Erwartung des Messias der künftigen Handelsfreiheit zum Gespött der Welt zu werden, man würde die kosmopolitischen Systeme und Träume in den Winkel und ließe sich durch Russland, ja sogar durch Russlands Beispiel belehren, und das deutsche Volk würde hart, so hart wie jenes Eisen, bei dem der Schmidt, in der Erinnerung an die Unthun und Frevelthaten, deren sich die Hohen seines Landes schuldig gemacht hatten, rief: Ludwig, werde hart! Wende fest und hart, Deutschland, wenn es besser mit dir werden soll, schüttle sie ab, die Truglehren und die heuchlerischen Truglehrer, die dich um deine Größe, deine Macht und Kraft berücken!

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Große Auktion von echtem Porzellan.

Mittwoch den 17. d. M. Nachm. 2 Uhr u. folg. Tage sollen im Saale im Gasthof zum goldenen Flug allhier, wegen Aufgabe der Natjusius'schen Porzellanfabrik: eine Partie echtes, vergoldetes, farbiges und weißes Porzellan, als: Vasen, Terrinen, div. Teller, Schüsseln, Compotieren, Affetten, Körbe, Kaffee- und Theeservice, dgl. Maschinen, Kannen, Töpfe, div. feine und geringe Tassen, Pfeifenköpfe, Schilber, Platten, Deckel etc. meistbietend verkauft werden. (Das Porzellan steht Dienstag den 16. d. M. Nachm. von 2 Uhr an zur Ansicht. Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Exarator.

Am 27. September c., Nachmittags 3 Uhr, werde ich das auf dem kleinen Sandberge unter Nr. 259 hier selbst belegene, der Ehefrau Schönnemann, Caroline, geborne Diermann gehörige Wohnhaus mit Hofraum in meiner Geschäftsstube öffentlich meistbietend versteigern. Der neueste Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.
Halle, d. 5. Septbr. 1851.
Schede, Notar.

Cravatten- u. Scharpenbänder, sowie die neuesten Morgenhauben, Kragen und Schleier in größter Auswahl empfehlen

L. Sachs & Comp.

Mitter- u. Landgüter, Mühlen, Gasthöfe, Schmieden und Häuser habe ich zu sehr verschiedenen Preisen im Auftrage zu verkaufen.

Capitalien von verschiedener Größe, die auf Hypotheken auszuleihen sind, kann ich nachweisen.
H. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Eine große Auswahl der neuesten **Herbsthüte** in allen Farben, sowie eine große Auswahl der modernsten **Hauben** empfehlen

L. Sachs & Comp., Markt Nr. 942.

Die Wein- und Delicatessen-Handlung

von

Carl Kramm, große Ulrichsstraße Nr. 13,
empfehlen fetten ger. Rhein- u. Weserlachs, marin. Lachs, marin. Kalb, marin. neue Seringe,
Caviar, Sardines à l'huile, echte Brab. Sardellen, Anchovis, Hamb. Rauchfleisch, rohen u.
abgekochten Schinken, Braunsch. u. Gothaer Cervelatwurst, Frankfurter Nöstküchlein, Go-
thaer Zungenwurst und diverse andere Delicatessen.

Morgen erwarde ich die erste Sendung Mustern.

Carl Kramm,
große Ulrichsstraße Nr. 13.

Echt engl. Porter-Bier empfiehlt

Carl Kramm.

Verd. Citronen in schöner Frucht empfing

Carl Kramm.

Stabliements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebenste An-
zeige, daß ich mich als Buchbinder und Sa-
lanterie-Arbeiter in Gerbstraße niedergelassen
habe und stets ein vollständiges Lager aller in
dieses Fach einschlagenden Artikel halte und die-
selben zu den billigsten und solidesten Preisen
empfehle. Prompte und billige Bedienung
wird zu jeder Zeit stattfinden.

Otto Lange,
Buchbindermeister und Salanterie-Arbeiter.

Ein Landgut,

1 1/2 Stunde von Leipzig, mit 73 Acker vor-
züglicher Felder, 7 1/2 Acker schöner Wiesen und
1 1/2 Acker Holze, guten Gebäuden, 4 Pferden,
20 Stück Rindvieh und voller Erndte, ist Fa-
milienverhältnisse halber für den billigen Preis
von 17,500 \mathcal{R} mit 4—5000 Anzahlung zu
verkaufen. Das Gut ist mit 2003 Steuer-
Einheiten belegt, völlig reparirt und bringt die
Milchwirtschaft allein jährlich über 600 \mathcal{R} ein.
Näheres portofrei beim Amtmann Seyden-
reich in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 16.

Mein in der Schmeerstraße Nr.
489 belegenes Backhaus beschichtige ich sofort
aus freier Hand zu verkaufen, oder die darin
befindliche Bäckerei zu verpachten.

Theodor Seeburg.

Eine gelehrte Wirthschafterin sucht bis zum
1. October auf einem großen Gute als Wirth-
schafterin eine Condition. Näheres zu er-
fragen kleine Ulrichsstraße Nr. 1000.

Eine neumilchene Kuh mit dem Kalbe und
8 St. Hammel stehen zum Verkauf bei **Gier-
mann** in Hobenthurm.

Wichtige Botschaft für Herren!!

Das große Magazin eleganter
Berliner Herren-Anzüge
von **E. Treumann aus Berlin**

bezieht gegenwärtigen Jahrmart zum ersten Male mit einer überraschend großen Aus-
wahl eleganten, nur von guten gekrümpften und decatirten Stoffen sauber gearbeiteten
Herren-Anzügen, sowohl für die Herbst-, wie für die Winter-Saison, bestehend
in Sack- und anschließenden Paletots, Reinkleibern, Tuch- und Leibröcken, Westen,
Schlaf- und Hausröcken u. Die Preise sind trotz der Solidität so außer-
ordentlich billig gestellt, daß es jeden mich Beehrenden überraschen wird.

Das Verkaufsort befindet sich **Steinstraße Nr. 164, bei Hrn.**

Deconom Kirchner.

NB. Mit dem hier früher gestandenen Verkäufer stehe ich in keiner Verbindung.



Schenswerth!

Der junge italienische Riese,

der schönste, kolossalste Mann in Europa,
Joseph Cantonio.

Dieser Riese hat die Ehre gehabt, sich Ihren Majestäten dem König und
der Königin von Preußen, dem König der Niederlande und der Königin von
Spanien u. u. vorzustellen. Dieser außerordentliche Mensch hat die Größe von 7 Fuß
7 Zoll. Seine Brust hat im Umfang 5 Fuß 5 Zoll, sein Schenkel ist so dick wie ein
Mann um den Leib, sein Handgelenk hat die Dicke von zwei andern, und mit seinem Dau-
mer bedeckt er vollkommen einen alten Reichsthaler. Man muß es sehen, um es zu glauben.
Er kann ein Wunder der Natur genannt und dem verehrungswürdigen Publikum em-
pfohlen werden.

Der Schauplatz ist auf dem Rossplatze.

Prinz Carl in Erfurts Garten.

Am 1sten Viehmarktstage Ballmusik und freie Nacht. Am 2ten Marktstage, sowie alle
darauf folgende Sonn- und Festtage Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. **H. Groebler**.

Montag Abend 7 Uhr Caecilien-Verein.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach	Leipzig	4 1/4, 7*, 8 1/2 u. Morg., 11 3/4* u. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 8 u. Abds.	Personengelb: I. Kl. 27 \mathcal{R} , II. Kl. 18 \mathcal{R} , III. Kl. 11 \mathcal{R} .
Anf. von	Magdeburg	6 3/4, 8 3/4* u. Morg., 12 3/4 u. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 u. Nachm., 7 3/4*, 11 1/2 u. Abds.	I. Kl. 2 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} , II. Kl. 1 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} , III. Kl. 2 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} .
Abg. nach	Berlin	6 3/4 u. Morgens, 4 1/2** u. Nachmittags.	I. Kl. 5 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} , II. Kl. 3 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} , III. Kl. 2 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} .
Anf. von	Erfurt	5, 9* u. Morg., 2 3/4 u. Nachm., 6 3/4* u. Abds.	I. Kl. 3 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} , II. Kl. 2 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} , III. Kl. 1 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} .
Abg. nach	Eisenach	5, 9* u. Morg., 2 3/4 u. Nachm., 6 3/4* u. Abds. (übern. in Erfurt).	I. Kl. 5 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} , II. Kl. 3 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} , III. Kl. 2 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} .
Anf. von	Cassel	5, 9* u. Morg., 6 3/4* u. Abds. (übernachtet in Erfurt).	I. Kl. 8 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} , II. Kl. 5 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} , III. Kl. 3 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} .
Abg. nach	Frankfurt a. M.	5 u. Morg., 6 3/4* u. Abds. (übernachtet in Erfurt).	I. Kl. 5 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} , II. Kl. 3 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} , III. Kl. 2 \mathcal{R} 25 \mathcal{R} .
Anf. von		11 1/2* u. Vorm., (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm.	I. Kl. 5 \mathcal{R} 26 \mathcal{R} , II. Kl. 3 \mathcal{R} 26 \mathcal{R} , III. Kl. 2 \mathcal{R} 26 \mathcal{R} .

Gebauer-Schwetcksche Buchdruckerei in Halle.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 418.

Halle, Sonntag den 7. September

1851.

Zweite Ausgabe.

Hierzu eine Beilage.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abonnenten 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Sept. Die Reichsregierung hat seit geraumer Zeit den Zweck einer vorläufigen Einigung mit den österreichischen Behörden wenigstens nichts von einem Wechsel der Politik zu erwarten lassen, die das Gerücht der Allgemeinen Erklärung der Grundsätze der Neutralität lockt je mehr man sich der Saal-Breslau'schen Verhandlungen nähert, desto mehr hören sie sich auf zu nähern, besonders in der Nähe der Festungsgrenzen.

Die Allgemeine Erklärung der Grundsätze der Neutralität lockt je mehr man sich der Saal-Breslau'schen Verhandlungen nähert, desto mehr hören sie sich auf zu nähern, besonders in der Nähe der Festungsgrenzen.

Frankfurt, d. 5. Sept. Die Reichsregierung hat seit geraumer Zeit den Zweck einer vorläufigen Einigung mit den österreichischen Behörden wenigstens nichts von einem Wechsel der Politik zu erwarten lassen, die das Gerücht der Allgemeinen Erklärung der Grundsätze der Neutralität lockt je mehr man sich der Saal-Breslau'schen Verhandlungen nähert, desto mehr hören sie sich auf zu nähern, besonders in der Nähe der Festungsgrenzen.

Frankfurt a. M., d. 3. Sept. Nach dem „Frankf. Journ.“ wäre der wesentliche Inhalt des die „Deutschen Grundrechte“ betreffenden Beschlusses der Bundesversammlung vom 23. Aug. folgender: Die Bundesversammlung beschließt, in Erwägung, daß die Grundrechte nicht in rechtlich gültiger Weise zu Grundgesetzen des Bundes erhoben worden sind, deren bundesrechtliche Ungültigkeit formell auszusprechen und fordert die Einzelregierungen, da jene Grundrechte, bei ihrer bundesrechtlichen Ungültigkeit, Einzelstaaten nicht maßgebend sein können, auf, alle von denselben abgeleiteten und in die Einzelgesetz-

gebungen übergebenen, dem allgemein anerkannten Bundesrechte widerstrebenden Bestimmungen aufzuheben. Jene Regierungen, welche in der Lage sind, solche neu aufgenommene Bestimmungen aus den Gesetzbüchern ihrer Länder zu entfernen, sagt sie bei etwaigem Widerstande, auf welchen sie bei der Durchführung des Bundesbeschlusses stoßen könnten, ihren Beistand zu.

Das Frankfurter Journal berichtet aus Kassel: In politischer Hinsicht ist es seit geraumer Zeit stille; mit ängstlicher Spannung sieht man, besonders unter den Staatsdienern, den binnen kurzem zu erwartenden Versenkungen entgegen; die Stimmung ist unter allen Ständen eine äußerst gedrückte und muthlose, was nicht verfehlen kann, auch auf den Geschäftsverkehr einen lähmenden Einfluss zu üben. Handel und Gewerbe haben in den tollsten Zeiten des Jahres 1848 und selbst zur Zeit der Occupation durch die Executionstruppen nicht so gestanden, wie jetzt, und seit Menschengedenken hat man keine so schlechte Messe erlebt, als die heute zu Ende gegangene. — Der Geheimrath Bollmar hat das von ihm bisher versene Finanzministerium abgegeben und ist Regierungsdirector geworden. An seine Stelle ist der ehemalige, 1848 wegen „hohen Alters“ pensionirte Finanzminister v. Moß als Finanzminister wieder eingetreten. Derselbe ist bereits 75 Jahre alt, der Schöpfer der kurhessischen berühmten Eisenbahnleihe.

Prag, d. 5. Sept. Heute um 10 Uhr Vormittags kam der preussische Ministerpräsident v. Manteuffel hier an, um alsbald seine Reise nach Berlin fortzusetzen. Um 2 Uhr Nachmittags wird der König von Preußen, welcher mit Post über Budweis und Tabor reist, hier erwartet.

Dresden, d. 5. Septbr. Dem Bernehmen nach hat sich der König heute Nachmittag von Pillnitz über Pirna nach Bodenbach begeben, um daselbst den König von Preußen zu empfangen, welcher, auf der Rückkehr von Ischl begriffen, diesen Morgen von Tabor aufgebrochen ist. Derselbe gedachte um 2 Uhr von Prag abzureisen und ist zum Abend in Pillnitz erwartet. Morgen früh wird derselbe die Reise nach Schlessen fortsetzen.

Wien, d. 4. Sept. Aus Ischl wird der „E. Z. G.“ berichtet, daß der Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs von Baiern, Herr v. d. Tann, daselbst angekommen ist, um das Eintreffen seines Monarchen, König Max, welches vorgestern, am 2., erfolgt sein dürfte, zu melden.

Der Herzog und die Herzogin von Bordeaux werden dem Bernehmen nach in einigen Tagen Frohsdorf verlassen, um nach Venedig, nicht aber nach Wiesbaden, wie man früher glaubte, zu reisen.

Schweiz.

Zürich, d. 1. Sept. Den wenigen hier noch weilenden Deutschen Flüchtlingen scheinen in der nächsten Zeit schon neue Bedrängnisse bevorzustehen. Man spricht bereits wieder von diplomatischen Noten, die ihrentwegen von Frankfurt an den Bundesrath gelangt seien, und in Folge dessen von ihrer Ausweisung in Masse. Bei einem derselben ist vorgestern auf Requisition des Bundesrathes eine Haussuchung gehalten worden, die jedoch zu keinem Resultate geführt hat; man suchte nach Papieren, durch welche eine Verbindung der hiesigen Flüchtlinge mit denen in England sich ergeben sollte.